



Der „alte Heim“.

Ernst Ludwig Heim,
der leidenden Menschheit Freund und Beistand.

Geboren 1747, gestorben 1834.

Unter Arbeit und Gebet
Schwinden unsre Stunden.
Was man gerne thut, geräth
Und wird kaum empfunden.
Arbeit macht den Lebenslauf
Noch einmal so munter;
Schöner geht die Sonne auf,
Schöner geht sie unter.

Aus Heim's Tagebuche.

Wie überhaupt in der ganzen Gotteswelt, der leblosen wie der belebten, Mannichfaltigkeit, Fülle und Reichthum nach allen Richtungen uns entgegenreten, so ist auch unter den edleren Menschennaturen, den wahren und aufopfernden Wohlthätern der Menschheit, ein merkwürdiger Unterschied in der Begabung, im Auftreten und in der Bethätigung ihrer menschenfreundlichen Gesinnungen. Die einen blühen, wirken und verblühen, nach Art des verborgenen Beilchens, in geräuschloser Stille, so daß kaum ihre nächste Umgebung viel von ihnen redet und man oft erst nach ihrem Tode inne wird, welchen Schatz man an ihnen gehabt, wie viel ihre verborgene Kraft gewirkt hat. Andere sind auf den großen Markt des Lebens gestellt; sie suchen wie der edle Kaiser Joseph Großen, Neues und Besseres zu schaffen und erfüllen Mit- und Nachwelt mit ihrem Ruhm. Und auch diese Hochgestellten unterscheiden sich wiederum in gar mannichsacher Weise, so daß man abermals staunen muß über den Reichthum und die Fülle verschiedener Lebenserschei-